

Sehr geehrter Herr Bildungsminister Dr. Faßmann!

Meine Nachricht schreibe ich Ihnen aufgrund der neuen Bestimmungen zum Musikunterricht, die in der gestrigen Pressekonferenz kommuniziert wurden. Ich bin AHS Lehrer für Musikerziehung.

Es ist für mich überhaupt nicht nachvollziehbar, warum der Musikunterricht komplett entfallen und die Stunden zum Nachholen anderer Stunden verwendet werden sollen, wie es auf Seite 4 des Presstextes steht. Ich empfinde das als eine absolute Abwertung des Faches. Es ist nicht einzusehen, weswegen ein Gegenstand, gerade ein solcher, welcher für das Erwerben sozialer Kompetenzen (die ja momentan in aller Munde sind) so prädestiniert ist, gestrichen wird. Wer bestimmt, was sinnvoller / nicht sinnvoller/ wertvoller Unterricht ist?

Ich verstehe, dass das Singen, Tanzen und einige Formen des Musizierens in gewohnter Form mit den Hygienebestimmungen nicht möglich sind, und ich habe mir dazu auch schon einige Gedanken gemacht. Jedoch wären Online-Formen wie bisher, oder eine Konzentration auf andere Aspekte des ME-Unterrichts trotzdem machbar. Bereiche wie Hören und Reflektieren, musikpraktische Übungen am Platz oder mit diversen Musikapps, Musik in Kombination mit anderen Kunstformen (z.B. Malen oder Geschichten erfinden zur Musik), Musikgeschichte, Musiktheorie, Musikphysiologie sind nur eine kleine Auswahl an Themenbereichen, die man ohne weiteres mit den Hygienebestimmungen vereinbaren kann. Im Übrigen kann ich mir nicht vorstellen, dass in Fächern wie Werken oder Bildnerische Erziehung die Situation anders gelagert sein soll wie in Musik.

Ihre Entscheidung, den Musikunterricht gleich ganz zu streichen, kann ich nicht nachvollziehen. Gerade in einer Zeit, in der Kunst, Musik und Kultur sowieso sehr eingeschränkt sind, profitieren unsere SchülerInnen von kreativen Aufgaben. Außerdem hat Musik ja bekanntlich auch therapeutische Wirkung und trägt maßgeblich zum Wohlbefinden der SchülerInnen bei. Auch der oben bereits erwähnte soziale Aspekt ist nicht zu unterschätzen. Ich glaube, dass wir auf diese positiven Elemente des Musikunterrichts, die Teil des Schulalltags sind, nicht verzichten können und sollten!

Abgesehen davon, frage ich mich, wie die Bestimmung in der Praxis umsetzbar sein soll. Der Großteil meiner Stunden sind Musikstunden. Sollen die KollegInnen der Schularbeitenfächer nun mehr Stunden arbeiten, weil sie ihren Stoff jetzt in meinen ME-Stunden nachholen bzw. vertiefen „dürfen“?

Neben meiner Tätigkeit als AHS Lehrer bin ich außerdem Mentor an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW) im Bereich Musikpädagogik. Ich bilde angehende MusiklehrerInnen in der Musikpraxis aus. Diese Ausbildung erfolgt normalerweise direkt am Schulstandort. Bis jetzt wurden die Studierenden, in Absprache mit der Universität, in den Prozess des Online-Unterrichts miteinbezogen, damit sie ihre Lehrveranstaltung abschließen können. Wenn nun der Musikunterricht gänzlich eingestellt wird, kommen die Studierenden nun jedoch nicht zu einer Note und die Leistungen, die sie bis jetzt erbracht haben, wären dann, zumindest notentechnisch, umsonst gewesen.

Ich bitte Sie, Ihre Entscheidung bezüglich des Entfalls des Musikunterrichts zu überdenken!

Freundliche Grüße

OStR. Prof. Mag. Michael Rumpeltes

NCoc - National Center of Competence für Kulturelle Bildung

www.ncoc.at